



„Wir können den Schülern etwas Besonderes bieten“

Der SV Seedorf kooperiert mit drei Schulen in der Ganztagsbetreuung und hat bisher sehr gute Erfahrungen gemacht

Die Ganztagschule kommt. Ministerpräsident Oettinger predigt dies landauf, landab. Der Staat will in seine Verantwortung für die Bildung und Betreuung in den Schulen die gesamte Gesellschaft einbeziehen. Immerhin 500 Anträge auf Zuschüsse aus dem Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) liegen aus dem Land Baden-Württemberg vor.

Doch Schulen, Vereine und Kommunen wissen oft nicht, wie sie die Vorgaben der Landesregierung umsetzen sollen. So wird in Schorndorf die Ganztagschule mit ehrenamtlichen Schülermentoren betrieben, weil für die Vereine nicht mehr als 1,80 € pro Schulstunde herauszuholen waren – zu wenig für fachlich qualifizierte Übungsleiter, die kein „billiger Jakob“ sein wollen. In Heidenheim stellen die Schulen sieben Euro zur Verfügung, der Heidenheimer Sportbund würde sich ab 15 Euro beteiligen. Kommune und Eltern müssten also gemeinsam die restlichen acht Euro pro Schulstunde aufbringen. In Böblingen läuft seit Februar ein Pilotprojekt, an dem die Sportvereinigung und die Kommune jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Zusammenarbeit ist notwendig

Das Interesse und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit sind offensichtlich: Die Schulen stehen in der Pflicht. Die Vereine fürchten einerseits um ihren Nachwuchs und sehen andererseits die Chancen, neue Kinder und Jugendliche anzusprechen und für den Sport zu gewinnen. Es hapert allerdings an der Finanzierung und an fehlenden Rahmenbedingungen. Einige Projekte funktionieren glücklicherweise, weil Rektoren und Vorsitzende findig bei der Geldakquise sind und die Vereine bereits über gute Angebotsstrukturen verfügen.

So besitzt der SV Seedorf exzellente Räumlichkeiten, seit er vor zwei Jahren mit Mut ein Sportvereinszentrum

baute. Außerdem arbeitet der 650-Mitglieder-Verein seither mit entsprechend fachlich und pädagogisch qualifizierten Übungsleitern und Sportlehrern zusammen. Als die beiden Sportkreis-Vorsitzenden Robert Nübel und Werner Schillsott einen Verein für ein Pilotprojekt suchten, fanden sie beim Vorsitzenden Karl-Heinz Werner offene Ohren.

Verein bietet mehr als die Schule

Der Verein unterstützt inzwischen die Nachmittagsbetreuung von drei Schulen auf dem sportlichen Sektor. Für die 16 Wochenstunden stellte der Verein



Vor allem das Vereins-Fitnesscenter mit seinen verschiedenen Angeboten ist ein sportlicher Magnet für Schüler und Schülerinnen (Fotos oben und ganz oben).
Fotos: SV Seedorf



als Träger dieser Kooperation einen Sportlehrer an. Sah es anfangs so aus, als ob die 22.700 Euro leicht zu finanzieren seien, mussten Schritt für Schritt Abstriche gemacht werden. Das Schulamt gab statt der erwarteten 8000 Euro lediglich die Hälfte, weil noch ein anderes Projekt gefördert werden sollte. Auch die vom WLSB erwartete Summe über das Kooperationsprogramm ‚Schule – Verein‘ konnte von diesem nicht im gewünschten Umfang zur Verfügung gestellt werden. Immerhin blieb die Gemeinde bei ihrem Wort und finanziert die Ganztagschule mit 8000 Euro.

Großer Zulauf bei den Grundschulern

„Wir verstehen uns als Breitensportverein“, erklärt Karl-Heinz Werner. Beispielsweise werden im fit-Sportpark 22 verschiedene Kurse im Freizeit- und Gesundheitssport angeboten. Deshalb ist es dem Verein wichtig, Schüler aller Altersklassen zu erreichen und ihnen im Gegensatz zu dem oft einseitigen Schulsport eine bunte Palette von Angeboten machen zu können. So erleben die 13- bis 15-jährigen Schüler, dass Sport mehr als nur Fußball ist. Die Resonanz ist sehr positiv. „Ich habe das Gefühl, dass das Interesse am Verein steigt“, so Werner. Die Schüler und Schülerinnen können sich immer mal wieder aussuchen, welche Möglichkeiten sie interessieren und welche sie nutzen wollen.



40 Grundschüler werden in zwei Gruppen zu je 20 Teilnehmern versorgt. „Wir sind über der Kapazitätsgrenze“, berichtet der Vorsitzende über den großen Zulauf. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut, weil die Ganztagsbetreuung für die Schüler verpflichtend ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Schramberger Haupt- und Werkrealschule: Über 30 Schüler nutzen Donnerstagnachmittag die fünf angebotenen Sportstunden.

Sorgen mit der Bezahlung

Problematischer ist die Kooperation mit der Dunninger Realschule, weil das Sportangebot nicht verpflichtend ist und lediglich als Lückenfüßer zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht genutzt wird. „Das ist nicht gut“, urteilt Karl-Heinz Werner, „weil die Schüler häufig wechseln und keine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit möglich ist.“ Zwischen 50 und 70 Schüler bis zur zehnten Klasse probieren während den sieben Unterrichtsstunden verschiedene Möglichkeiten. So werden für eine Mädchengruppe verschiedene Tanz- und Aerobic-Angebote gemacht. Spinning ist genauso im Angebot wie Bodeypump, aber die klassischen Sportarten sind auch gefragt: Fußball, Basketball, Volleyball oder Leichtathletik. „Es funktioniert, weil das Projekt sehr detailliert mit den drei Schulen geplant wurde“, so das Fazit des Vereinsvorsit-

zenden. Gleichzeitig entwickelte der Verein entsprechende Organisationsstrukturen. Außerdem bietet der Verein an, was die Kinder und Jugendlichen wirklich interessiert. Sorgen macht sich Karl-Heinz Werner wegen der Bezahlung seines Sportlehrers: „17 Euro Stundenlohn sind zu wenig für einen Sportlehrer“. Drei andere Bewerber hatten gleich abgewinkt. Ihn treibt um, dass der gegenwärtige Sportlehrer geht, wenn er ein besseres Angebot findet. Deshalb ist er sauer auf den Ministerpräsidenten: „In den Schulen benötigen wir fachlich und pädagogisch ausgebildete Kräfte, wir können keine ehrenamtlichen Schülermentoren mit einer Aufwandsentschädigung vor die Schüler stellen.“

Ziel muss sein: Sport für alle

So ist die Finanzierung des Projektes in Dunningen und Schramberg nur bis zum Schuljahresende gesichert. Wie es danach weitergeht und ob es weitergeht, ist noch ungewiss. „Es läuft alles auf eine Eigenbeteiligung der Eltern hinaus“, so Werners Einschätzung. Er



sieht darin die Gefahr, dass die Ganztagsbetreuung und der Sport in dieser Zeit nur von Familien bezahlt werden könnten, die mehr Geld haben. Dagegen lautet das Ziel der Sportorganisationen seit Jahrzehnten: Sport für alle.
Jens Gieseler

Der NEUE BENZ ist da!

Über 300 neue Produkte
Übersichtliche Präsentation
Mehr als 4000 Artikel
Sonder-Setpreise
Perfekter Service ...
www.benz-sport.de

HAUPTKATALOG '06 gleich kostenlos und unverbindlich anfordern!

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

G. BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3
71364 Winnenden · Tel. 07195/69 05-0 · Fax 07195/69 05 77
Internet www.benz-sport.de · E-Mail info@benz-sport.de